

Bad Arolsen,
25. September 2019
Seite 1/3

Jeder Name zählt...!

Crowdsourcing-Projekt der Arolsen Archives mit Schulen aus Hessen unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Digitales in Hessen Prof. Dr. Kristina Sinemus

Wie lassen sich Schülerinnen und Schüler aktiv in das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus einbinden? Es wird aktuell viel darüber diskutiert, wie man jenseits vielleicht nicht mehr zeitgemäßer Rituale die Erinnerung wachhalten kann. Gerne möchten wir anlässlich des 27. Januar 2020 – 75 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz – ein spannendes Projekt mit Schulen in Hessen starten.

Hintergrund des Projektes

Die Arolsen Archives sind ein internationales Zentrum über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Archiv über die Opfer des Nationalsozialismus. Seit 2016 veröffentlichen wir die Dokumente in einem Online-Archiv (<https://collections.arolsen-archives.org>). Mittlerweile stehen mehr als 13 Millionen Dokumente online, darunter die große Sammlung der Dokumente aus Konzentrationslagern. Viele der Nutzer weltweit sind Angehörige ehemaliger NS-Verfolgter. Die meisten suchen nach Namen. Diese sind oft der letzte Hinweis auf das Schicksal eines Menschen...

»

My father never talked about the relatives he lost. So recovering even a name on a list is very important for us. These files add much more information. I am so appreciative of the efforts made in uploading this data.

[Feedback einer Nutzerin des Online-Archivs]

Viele Millionen Namen sind bereits online recherchierbar. Die Namensuche ist jedoch nur dann erfolgreich, wenn die Dokumente digitalisiert und mit den Namen erfasst wurden (sogenannte Metadaten erstellt wurden). Diese Daten fehlen aktuell für eine große Zahl von Listen im Online-Archiv. Daher können Hunderttausende von Namen, die auf Listen verzeichnet sind, nicht im Online-Archiv gefunden werden.

Hier setzt das Projekt an: am 27. Januar 2020, dem Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, wollen wir mit Hilfe von Schülerinnen und Schülern aus Hessen Namen von Deportationslisten in eine Datenbank eingeben, damit diese in Zukunft im Online-Archiv gefunden werden können. Die Listen beziehen sich auf die Depor-

tation der Juden in Ghettos und Vernichtungslager. Wir haben dafür Dokumente ausgewählt, die einen lokalen Bezug zu verschiedenen Regionen in Hessen bieten.

Ablauf des Projektes

Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen zehn und elf.

Die ausgewählten Dokumente beziehen sich auf die Städte Frankfurt, Kassel, Darmstadt und Wiesbaden. Schüler und Schülerinnen können mit Hilfe einer speziellen Software, die wir zur Verfügung stellen, Namen, Geburtsdaten und die letzte Adresse vor der Deportation eingeben. Die Daten werden verifiziert und dann in unser Online-Archiv übernommen. Die Jugendlichen leisten so einen aktiven Beitrag dazu, dass Menschen aus vielen verschiedenen Ländern ihre Angehörigen in unserem Archiv recherchieren können.

Ausgang nach dem Abzug der Disziplinärstrafe Kassel			
1. Transport, Dezember 1941, Riga			
Abt	Benjamin	7.5.77.	Grüner Weg 19
Abraham	Max Emma	6.7.04.	Königstr. 77
Abraham	Salomon Janette Herta	14.8.91.	Wartekuppe
Adler	Rebeka Edith Paula Adale Siegbert	5.7.96.	Mittelgasse 53
Adler	Rosa Dieter	24.12.04.	Tränkeforde 1/2
Adler Geschw.	Sitty Julius	28.2.11.	Schillerstr. 7

(Ausschnitt aus einer Transportliste von Kassel nach Riga, Dezember 1941)

Das Eingeben der Metadaten ist eine Form des aktiven Gedenkens an die Opfer der NS-Verfolgung. Wir unterstützen Sie gerne bei der Planung und Durchführung dieses Crowdsourcing-Projektes und eines auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Begleitprogramms.

Was wir bieten:

- Im Rahmen einer regionalen Informationsveranstaltung stellen wir das Indizierungs-Tool und die Dokumente vor und beantworten Ihre Fragen.
- Teilnehmenden Schulen stellen wir Unterrichtsmaterial zur Verfügung, das auf Originalquellen aus den Arolsen Archives basiert und mit dem das Thema „Deportation“ vorbereitet werden kann.
- Wenn möglich, stellen wir Quellenmaterial mit regionalem Bezug zusammen (evtl. als Faksimile), anhand dessen die Schülerinnen und Schüler z.B. Verfolgungswege rekonstruieren können.
- Wir unterstützen Sie bei der Planung und Durchführung einer Gedenk-Aktion (z.B. Verlesen der Namen von den Transportlisten, „verlegen“ virtueller Stolpersteine, Aktionen an den letzten Wohnorten der Deportierten...) entsprechend Ihren zeitlichen und logistischen Kapazitäten.
- Am Projekttag bieten wir inhaltlichen und technischen Support.
- Wir helfen Ihnen bei der Organisation der Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir informieren über unsere Social-Media-Kanäle über die teilnehmenden Schulen und Gedenkprojekte
- Wir sorgen für Publicity für alle Beteiligten und eine Wertschätzung der Projekte. Auf unserer Website wird es Raum geben, Ergebnisse zu präsentieren.

Haben Sie Interesse am Projekt? Dann kontaktieren Sie uns unter folgender Adresse:
christa.seidenstuecker@arolsen-archives.org

Wir freuen uns auch über Ihre Rückfragen, Anmerkungen oder Ideen!

Mehr über die Arolsen Archives:

<https://arolsen-archives.org/>

<https://collections.arolsen-archives.org>

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/ns-opfer-archiv-erfasst-karte-von-marcel-reich-ranicki-aus-1945-16221247.html>

<https://science.orf.at/stories/2984262/>